

Dabei erweist es sich immer wieder, daß wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit in erster Linie als ein hoher Anspruch an die eigenen Leistungen zu verstehen ist. Für die Arbeit jeder Parteiorganisation und jedes Kommunisten sollte bestimmend sein, daß die Nutzung der internationalen Forschungskooperation im Kampf um Spitzenleistungen den volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg garantiert.

Gemeinsames
Rationalisieren,
Rekonstruieren

Besonders effektiv gestaltet sich die Zusammenarbeit, wenn sie unmittelbar mit der gemeinsamen Rationalisierung und Rekonstruktion von Betrieben verbunden ist. Auf diesem Gebiet konnten im Zusammenwirken mit der UdSSR bereits zahlreiche praktische Erfahrungen gesammelt werden. Zu den bekanntesten Beispielen gehört die gemeinsame Rationalisierung und Rekonstruktion der Armaturenwerke „Karl Marx“ in Magdeburg sowie in Pensa (UdSSR). Zu den Ergebnissen dieser gemeinsamen Arbeit zählen nicht nur eine wesentlich höhere Armaturenproduktion und damit eine bessere Bedarfsdeckung, sondern auch spürbare Fortschritte bei der Einsparung von Stahlguß, Walzstahl und Buntmetall.

Ein neues Objekt bildet die gemeinsame Rationalisierung und Rekonstruktion der Produktion von Elektromotoren im VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk in Dresden. Dadurch soll bis 1985 eine Produktionssteigerung auf rund 160 Prozent gegenüber 1980 bei gleichbleibender Anzahl der Arbeitskräfte erreicht werden.

Erfahrungsaustausch mit
Partnerbetrieben

Während der Tagung der Paritätischen Regierungskommission DDR—UdSSR, die im Dezember 1980 stattfand, wurde von den beiden Vorsitzenden der Stand der planmäßigen Vorbereitung des Investitionsvorhabens an Ort und Stelle kontrolliert. Dabei wurde auch die aktive Einflußnahme auf die termingemäße Realisierung der Vorbereitungsarbeiten durch die Bezirksleitung Dresden sowie durch die Parteiorganisationen der beteiligten Betriebe und örtlichen Staatsorgane gewürdigt. Als außerordentlich nützlich kristallisierten sich dabei auch die vielfältigen Formen des unmittelbaren Erfahrungsaustausches mit gleichgelagerten Partnerbetrieben in der UdSSR heraus. So besteht beispielsweise zwischen der Vereinigten Baumwollspinnerei und Zwirnerei Flöha und der Moskauer Baumwollfabrik Frunse eine enge Zusammenarbeit, die sich bei der Intensivierung der Produktion von Garnen in beiden Ländern bewährt hat. Die in beiden Betrieben bestehenden Intensivierungsbrigaden arbeiten ständig zusammen mit dem Ziel, alle Kennziffern der Garnproduktion zu verbessern.

In Vorbereitung des X. Parteitages der SED geht es jetzt in der Parteiarbeit auch darum, aktiv dazu beizutragen, die Möglichkeiten der engen Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen RGW-Ländern für die Erhöhung der Leistungskraft unserer Volkswirtschaft als entscheidende Voraussetzung für die weitere Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik noch umfassender zu nutzen.¹

1) Erich Honecker, „Die nächsten Aufgaben der Partei bei der weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED“, aus dem Referat des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR in Berlin, Berlin 1980, S. 60

2) Aus dem Bericht des Politbüros an die 13. Tagung des Zentralkomitees der SED. Berichterstatte: Günter Mittag, ND vom 12. 12. 1980

3) „Neuer Weg“, Heft 14/1980, Beilage S.7